

# Lebendiges Isselhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

8. Jahrgang, Nr. 9 – November 1984

## Weihnachtsmarkt



Alljährlich, am ersten Adventwochenende, veranstaltet die Werbegemeinschaft Isselhorst den Weihnachtsmarkt. Das ist uns schon fast selbstverständlich, wird er doch andernorts auch durchgeführt. Die Zeiten sind verschieden und auch die Namen. Mancherorts heißt er „Nikolaus-“ oder in Anlehnung an den Nürnberger „Christkindlmarkt“. Zweifellos ist dieser der berühmteste. Seine mehr als 300jährige

Tradition, die Größe und die unvergleichliche Kulisse, sowie das Christkind „persönlich“, haben ihn dazu gemacht. Gleichwohl ist nicht hier – wie allgemein angenommen wird – der Ursprung dieses Brauches. Vielmehr liegt der weitab im Riesengebirge. Dort wird nämlich seit altersher Spielzeug und Baumschmuck aus Holz gefertigt, und zwar in früheren Zeiten ausschließlich von Heimarbeitern.

Händler kauften ihnen die Waren ab und zogen damit über Land. Da das recht lange dauerte, blieb bis Weihnachten noch reichlich Zeit zur Herstellung von Waren, die sich nicht mehr über Händler absetzen ließen. Also stellte man sich mit diesen vor die Kirche, eben dorthin, wo die meisten Menschen zusammenkamen, und versuchte, sie selber an den Mann zu bringen. Und damit war der Weihnachtsmarkt geboren. Vom Riesengebirge griff der Brauch nach Thüringen über, wo die Glasbläserei zu Hause war, und von dort erst nach Nürnberg, dem Zentrum der Haushaltswarenherstellung und – der Heimat des Lebkuchens. Hier nahm der Weihnachtsmarkt die Form an, in der wir ihn heute kennen.

Es war aber nicht nur das immer vielfältigere Warenangebot, sondern auch inhaltlich änderte sich einiges. Die Kirche nämlich, vor deren Toren sich der Markt abspielte, erkannte ihre Chance und versuchte, die Menschen auf ihre Weise anzusprechen, beispielsweise, indem sie – wie in Nürnberg – das Christkind „persönlich“ auftreten ließ. Damit machte sie den Weihnachtsmarkt

zu einer halbkirchlichen Einrichtung.

Diese Entwicklung war längst abgeschlossen, als man sich hierzulande entschloß, etwas Vergleichbares aufzuziehen. Laut einer Umfrage wurden 1979 in Westfalen ca. 50 dieser Märkte veranstaltet. Die Zahl ist nach 1966 sprunghaft in die Höhe gegangen. Vor 1970 war es regional sehr unterschiedlich. So waren es vor allem die Städte in Lippe, Minden-Ravensberg und dem Ruhrgebiet, die einen Weihnachtsmarkt kannten.

Tradition, Konfession (eine deutliche Bevorzugung des Weihnachtsmarktes in den evangelischen Gebieten), Bevölkerungsdichte und die allgemeine wirtschaftsgeographische Lage sind bedeutsam für die Schnelligkeit des Aufgreifens dieser Neuerung. Von den 50 Märkten, die 1979 in Westfalen abgehalten wurden, waren 40 noch keine zehn Jahre alt.

Gestaltung und Größe sind sehr unterschiedlich und abhängig vor allem von der Dauer der Veranstaltung. Doch ob 5, 10 oder 30 Stände, es ist allorts der Wunsch der Organisatoren, mit geschmückten Buden, Kerzen, Lichtern, Weihnachtsbäumen, dem Duft von Lebkuchen und Glühwein Weihnachtsstimmung zu vermitteln, und die Besucher zum Kauf der angebotenen Waren zu animieren.

Verpönt ist allgemein der Kirchemstrubel mit lauter Musik und grellem Neonlicht. So dreht sich wohl das Kinderkarussell für die kleinen Besucher, doch bei gedämpfter Musik und einem stolzen Fahrpreis.

Die Termine für das weihnachtliche Treiben sind unterschiedlich. Bevorzugt aber wird das erste Adventswochenende, denn das Angebot von Advents- und Weihnachtsschmuck ist groß.

Auch in Isselhorst ist der Weihnachtsmarkt zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens

geworden, und so neu er ist, trägt er doch bemerkenswert historische Züge: Er konzentriert sich auf den Kirchplatz, der Kirmesbetrieb hält sich zurück, und es sind nicht nur die Geschäftsleute, sondern auch Private, die auf eigene Faust oder innerhalb ihres Vereins selbst hergestellte Erzeugnisse feilbieten und den Weihnachtsmarkt mitgestalten.

Somit hat sich dieser wieder seinem ursprünglichen Ablauf von vor einigen hundert Jahren genähert. Er ist eine Einrichtung, die ihren kommerziellen Ursprung nicht verleugnet, bei der aber das

Erleben, die Atmosphäre ebenso viel zählt wie das Geschäft. Darin dürfte auch der Grund für die Wiederentdeckung des Weihnachtsmarktes alter Art liegen: ein wenig von der weihnachtlichen Besinnlichkeit zu retten, die im Zuge einer massiven Konsumwerbung unterzugehen droht.

Christa Westerhelweg/Karl Mumperow

Herausgeber: Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426, 4830 Gütersloh 1; Ruf 6 74 25.  
Verantw. f. d. Inhalt: Manfred Carnap, Nickelweg 21, 4830 Gütersloh 1; Ruf 64 84.  
Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- und Darlehnskasse Isselhorst. Druck (außer Satz u. Montage): Druckerei zum Sticking, Gütersloh.



## Küchen direkt vom Hersteller



### Der Küchen-König Große Küchen - Ausstellung - Geschenk-Boutique - Gütersloh 1 - Isselhorst Haverkamp 37 Telefon 6494

## Aus der Chronik des Ev. Kirchenchores Isselhorst

In diesem Jahr kann unser ev. Kirchenchor auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Im Herbst 1924 fand sich eine Schar sangesfreudiger Gemeindeglieder zusammen, um einen Kirchenchor zu gründen. Die erste ordentliche Generalversammlung wurde am 17. November im Konfirmandensaal abgehalten. 52 aktive Mitglieder konnten ein-

mit Handschlag bekräftigt. Natürlich schloß man die Tür hinter Herrn Eickholz ab. Es kamen aber noch weitere Besucher, so daß man immer wieder aufschließen mußte, und nach einigen Stunden hatte man Herrn Eickholz vergessen. Als er plötzlich erschien, fand er die Haustür offen, und strahlend begrüßte er nun die drei Töchter als neue

gen zu finanzieren, wurde eine Sammlung veranstaltet. An Spenden kam soviel Geld zusammen, daß ein Harmonium mit 17 Registern, 60 Bücher, Chorsätze und Singhefte angeschafft werden konnten.

Mit viel Elan und Schwung versuchte unser Chorleiter Herr Eickholz nicht nur einfache Sätze, sondern bald wurden schon Bachsche Sätze vorgetragen. Im Jahre 1926 wählten unsere Kirchenvertreter als neuen Gemeindegeseelsorger Herrn Pastor Wiehage, der in der Jahreshauptversammlung zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde. Durch diese gute Verbindung erhielt der Kirchenchor einen festen Platz im kirchlichen Gemeindeleben. Außer die Festgottesdienste mit Liedgut zu bereichern, besuchte man auch Alte und Kranke. Schon im Jahre 1931 veranstaltete man erstmalig einen Volksliederabend in einer großen Chorgemeinschaft mit den Chören aus Halle und Steinhagen hier in der Isselhorster Turnhalle.

1936 ging die Chorleitung auf Herrn Ernst Imkamp über. Als im April 1936 Herr Diakon Karl

### **Luise Landwehr**

das Feinkostgeschäft mit dem gepflegten Sortiment im Herzen von Isselhorst

#### **Große Weihnachtsmarktverlosung Marken-Sekt und Butterstollen**

Freitag, 30. November und Samstag, 1. Dezember

geschrieben werden, Herr Linert wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, Chorleiter Herr Eickholz.

Die Idee, einen Kirchenchor zu gründen, kam von Herrn Albert Eickholz, der damals Jungelhrer in Isselhorst war. Er setzte sich persönlich für die Werbung von Mitgliedern ein. An einem Samstagnachmittag nahm er sich die Bockhagener Straße — heute Haller Straße — vor. Er ging in jedes Haus, wo er jugendliche Sänger vermutete. Als er in ein Haus kam, wo ihm drei heiratsfähige Töchter entgegenstrahlten, wurde er sehr froh und meinte, hier könne man wohl drei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Doch man lehnte ab. Nach vielem Hin und Her einigte man sich auf einen Kompromiß. Herr Eickholz schlug vor: Er gehe jetzt die Straße weiter hinauf, und auf dem Rückweg komme er noch einmal vorbei. Fände er die Haustür verschlossen, bleibe es bei der Ablehnung, sei aber die Haustür offen, müßten sich alle drei Töchter dem Chor zur Verfügung stellen. Dieser Kompromiß wurde

Chormitglieder. Viele Jahre haben alle drei Schwestern dem Kirchenchor und damit unserer Gemeinde mit ihrer Stimme gedient.

Der nächste wichtige Schritt des Vorstandes war die Beschaffung von Liederbüchern und einem neuen Harmonium. Da die Kirchengemeinde sich wohl außerstande sah, solche Anschaffun-



### **Kaum zu glauben,**

diese Dreckbrühe aus unserem Teppichboden!

Das schafft der  
Waschsauger aus der

### **Drogerie Dönhölder**

Isselhorst

**Nicht kaufen –  
günstig mieten!**

Bitte telef. Voranmeldung (0 52 41) 6 71 41

**Sie schaffen es noch bis Weihnachten!**

Krieger von der Kirchengemeinde eingestellt wurde, übernahm er gleich die Chorleitung. Da Herr Krieger auch ein guter Bläser war, und sich schnell eine echte, gute Freundschaft entwickelte, war für beide Chöre, Posaunen- und Kirchenchor, eine optimale Betreuung gewährleistet.

Außer dem regelmäßigen Dienst in der Gemeinde entwickelte man ein großes volkstümliches Programm für ein Lutterwald-Konzert. Alle Erwartungen wurden übertroffen. 500 bis 600 Besucher waren der Einladung in den großen Waldkonzertsaal gefolgt.



müddlicher Tenorsänger Fritz Heitmann, waren in diesen Jahren verstorben. Als Nachfolger des 1. Vorsitzenden wurde Herr Wilhelm Kornfeld gewählt. Die große Freude über das Kriegs-

durchgeführt werden.

Im September 1946 starteten die Chöre wieder den ersten Lutterwaldabend nach dem Kriege. Die Betreuung der Flüchtlingsgemeinde Marienfeld kam als weitere Aufgabe für den Chor hinzu. Konzerte im Marienfelder Waldschlößchen mit dem Isselhorster Kirchen- und Posaunenchor mit anschließendem geselligen Beisammensein fanden zwölf Jahre lang regen Anklang, bis in Marienfeld eine eigene ev. Gemeinde entstand.

1949 wird Ernst Imkamp 1. Vorsitzender. Die 900-Jahrfeier der politischen Gemeinde Isselhorst



Wieder ein echter Auftrieb für beide Chöre.

In den Kriegsjahren 1939—1945 konnten die Übungsstunden nicht regelmäßig durchgeführt werden. Aber der Dienst in der Gemeinde, an Alten und Kranken, sowie bei Goldenen Hochzeiten, blieb aufrechterhalten. Unser langjähriger Vorsitzender Herr Linnert, sowie unser uner-

ende ließ beide Chöre mit großen Aktivitäten arbeiten. Am 17. 6. 1945 kehrte Ernst Imkamp aus der Gefangenschaft zurück. Einen kleinen, aber gut intakten Posaunenchor fand er hier vor. Trotz mancherlei Schwierigkeiten hatte Diakon Krieger ihn in den Kriegsjahren ausgebildet. Bald konnte der erste Volkslieder-nachmittag im Gemeindehaus

im Jahre 1950 war Anlaß genug, mit allen Isselhorster Chören ein großes Kirchenkonzert zu veranstalten. Am Neujahrstag des Jahres 1951 hatte der Kirchen- und Posaunenchor eine besondere Aufgabe zu erfüllen. Er empfing mit Liedern, Posaunenklängen und vielen kleinen Päckchen einen Heimkehrerzug in Paderborn mit 600 ehemaligen Kriegs-

gefangenen aus Rußland. Während unter heimatlichen Posaunenklängen die mitgebrachten Päckchen verteilt wurden, und jede gesteppte Landerjacke mit einem Tannengesteck geschmückt war, erkannte man stumme Dankbarkeit aus hunderten von Soldatenaugen. Unsere Eindrücke von dieser Begegnung lassen sich kaum in Worte kleiden, es war für uns alle ein ergreifendes Erlebnis!

Während der Kirchenchor die Sträußchen und die Päckchen verteilte, hielt Pastor Wiehage eine kurze Begrüßungsansprache. Plötzlich kam ein bekanntes Gesicht auf uns zu. August Bastert aus Steinhagen war unter den Heimkehrern. „Kerl, hier sind je de Isselhorster, datt is owwer großartig! Wenn ji mi mettniermt, kann ick in zwei Stunden tou Hous sien!“ Pastor Wiehage nahm ihn in seinem Dixi mit, und kurz vor Mitternacht war in Steinhagen im Hause Bastert die Freude groß!

Herr Karl Krieger legte in diesem Jahr sein Amt als Chorleiter nieder, bald konnte Herr Rektor Schmidt aus Niehorst als neuer Leiter gewonnen werden.

Im Jahre 1956 ging die Chorleitung an Herrn Diakon Müller über, der sie nun inzwischen über 25 Jahre inne hat. Inzwischen hat der Isselhorster Kirchenchor außer seinem Dienst in der eigenen Gemeinde auch andere kirchenmusikalische Aufgaben

Außergewöhnliches zum schönsten Fest des Jahres:

## Ein Familienporträt

Verschenken Sie Ihre Familie.

Als Farbporträt. Bei uns im Studio oder bei Ihnen zu Hause.



Wir schaffen es noch bis Weihnachten!



**FOTO-DROGERIE  
HANS DÜNHÖLTER**

Isselhorst · Tel. 6 71 41

übernommen, ein Konzert in Helmstedt, eines in West- und in Ost-Berlin.

Da in den vergangenen Jahren unsere Orgel noch einige Register erhalten hat, konnten wir nun darangehen, einmal eine eigene Schallplattenaufnahme machen zu lassen. Die 17 cm-Platte trägt

den Titel: „Lobe den Herren!“ Zur Ordination von Frau und Herrn Pastor Debus kam uns noch ein Chor aus dessen Heimatgemeinde zu Hilfe. Nicht nur die Chöre hatten große Freude, sondern die ganze Gemeinde sah nun wieder geordneten Verhältnissen entgegen. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 1974 war das Jubiläumskonzert zum 50jährigen Bestehen unseres Chores. Das Jubiläumsjahr 1984 brachte uns noch einige neue Mitglieder, was allen älteren Chormitgliedern zur Freude gereicht. Unser Auftrag, den kirchlichen Chorgesang zu pflegen, und durch Mitwirkung in den Gottesdiensten das gottesdienstliche Leben zu fördern, bleibt uns auch für die Zukunft Verpflichtung. Darüber hinaus sehen wir unsere vornehmste Aufgabe darin, unseren lieben Alten in den Altersheimen, den Kranken in den Krankenhäusern und unseren deutschen Schwestern und Brüdern hinter dem Eisernen Vorhang mit Besuchen und Liedern zu dienen. Daß sich zu diesem Dienst auch in Zukunft Menschen bereitfinden, ist unser aller Wunsch! Ich möchte schließen mit dem Vers von Paul Gerhardt: „Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinne; ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“

Ernst Imkamp

## Ihr Partner in Isselhorst

für  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Tapeten  
Farben

# Fußboden - Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon 67800  
tgl. 16.30 – 18.30 Uhr; samstags 8.30 – 13 Uhr

immer preiswert  
und aktuell  
fachkundige  
Beratung  
zuverlässiger  
Service

Ständig Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

# Salon Gerhard Kitzig



Der Salon Kitzig an der Isselhorster Straße hat vor kurzem noch einmal seine Räume beträchtlich vergrößert, verschönt und auf den neuesten Stand des Bedienungskomforts gebracht. Wie stellt er sich heute den Kunden dar? Eine Kundin aus Bielefeld gibt ihren Eindruck wieder:

Kommt man nach einer längeren unfreiwilligen Pause zum Salon Kitzig, bleibt man überrascht am Eingang stehen! Der Eindruck ist überwältigend!

Eine Sinfonie von Farbe, Technik und Zweckmäßigkeit gibt dem Betrachter das Gefühl der Vollkommenheit. Wie schön ist der Umbau gelöst — sorgfältig und von langer Hand geplant.

Seit Beginn der Tätigkeit 1971 haben Gerhard und Gerhild Kitzig den Salon, nach einer zwischenzeitlichen Erweiterung 1979, auf mehr als die doppelte Größe verändert. Es stehen zwölf Mitarbeiter (darunter erfahrene Teilzeitkräfte für die Hauptgeschäftszeit) zur Verfügung. Das kommt in erster Linie dem Kunden zugute: Die große, nach allen Seiten offene Weite, wirkt wohltuend beruhigend. Der Salon Kitzig hält mit den erstklassigen Salons, die in den Großstädten tonangebend sind, schritt und hat darüber hinaus das Flair der persönlichen Note.

Irene Voß

## Nähmaschinen HANDWERK

Haushalts-Nähmaschinen  
Industrie-Nähmaschinen  
Vertrieb + Kundendienst

Spexarder Bahnhof 9  
4830 Gütersloh 1  
Telefon (0 52 41) 4 88 82  
Gute Parkgelegenheit

An allen Adventssamstagen  
von 9–18 Uhr geöffnet

## Ein feste Burg

Daß es sich dabei tatsächlich um eine Burg handelt, und nicht etwa um eine „Buhurh“, hat uns schon unser Musiklehrer Turowsky in den ersten Isselhorster Volksschuljahren eingebläut. Das Repertoire der heutigen Martin-Luther-Sänger ist größer als damals: „Sankt Martin“ gehört dazu, von Nenas „99 Luftballons“, das zwischen zwei Stationen ertönt, geht es vor der nächsten Haustür fließend in „Ich geh' mit meiner Laterne — rabimmel, rabammel, rabum“ über. Mehr Lieder, weniger Kinder? Waren vor Jahren noch an die 40 Sänger bei uns, kamen zuletzt nur noch 20. Ist dieser alte Brauch für viele inzwischen „uninteressant“ geworden, oder reden ihnen



# Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna  
Solarium  
Massage

Tel.: 05241/  
68288

manche Erwachsene ein: „So etwas macht man nicht“? Doch steckt nicht für die Kinder ein kleines Abenteuer in diesem Umzug zu abendlicher Stunde? Jedenfalls hörte der heimliche Lauscher mit Freude, daß auch beim diesjährigen Singen der Lehrer immer noch mit besonderer Erwartung bedacht wurde: „Aber zum ‚Huse‘, da gehn wir noch!“ Immer noch wird dem „ältesten“ Mitsänger, kaum eine Handbreit größer als die beiden anderen Dötze, die Verantwortung übertragen: „Also bis Landwehr erlaube ich noch, aber dann ist der Arsch ab!“, nutzt dieser sofort seine neugewonnene Autorität aus.

Trotz des kräftigen Tones haben die Kinder in der Regel ein feines Gespür. Davon zeugt nicht nur die breitere Auswahl der Lieder, sondern auch das laute „Danke“, das vor dem Spurt zur nächsten Haustür nicht vergessen wird. Süßigkeiten sind natürlich immer noch begehrt, aber einzelne

## Als Gemeindeschwester in Isselhorst

Das sehr lesenswerte Buch, in dem Schwester Irma lebendig und anschaulich aus ihrer langen Isselhorster Zeit berichtet, bieten wir zu **Weihnachten noch einmal an.**

Der Preis ist unverändert 9,80 DM. Der Erlös fließt der Gemeindeschwesternstation zu. Das Buch ist erhältlich auf dem Weihnachtsmarkt und ab sofort auch in der Isselhorster Zweigstelle der Sparkasse Gütersloh.

**LADA**  
Händler



Kfz-Meister  
der  
Kfz-Innung

**Wilhelm Koop**

Kfz.-Werkstatt · Reifendienst  
Kfz.-Ersatzteile · Zubehör

Berliner Str. 569 · Telefon 6 70 80  
(Bei Shell-Station Upmann)

meinten auch: „Apfel — das ist besser als was Süßes.“

Mit Sicherheit geändert hat sich seit etlichen Jahren, und dies ist ermutigend, das Verhalten von Kindern gegenüber Erwachsenen: Natürlich kennt man über die Eltern auch deren Nach-

wuchs. Da Kinder dies oft nicht wissen, erfreut die kesse Gegenfrage einer mit Namen angesprochenen jungen Dame: „Und wer sind Sie?“ Ich hätte vor vielen Jahren nicht diesen — eigentlich selbstverständlichen — Mut gehabt.

quibus

## Weihnachten, schenken einmal anders . . .

Jedes Jahr in diesen Wochen hat mancher sich den Kopf zerbrochen: Was schenkt man nur zum Weihnachtstag, daß sich der Andere freuen mag?

Etwas Schönes will man schenken, doch auch ans Praktische ist zu denken, und was Besonderes soll's sein. — Da wär 'ne Armatur doch fein! Für Spüle, Dusche oder Wanne, das macht sich gut unter der Tanne!



Geschäftszeiten:

Büro/Verkauf

Mo. - Fr. 9.00 Uhr - 12.30 Uhr

15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Sa.

9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Werkstatt/Kundendienst

Mo. - Do. 7.00 Uhr - 16.30 Uhr

Fr. 7.00 Uhr - 12.15 Uhr

Nach Geschäftsschluß/Wochenende:

Funkwagen-Notdienst Tel. 67348

**Technik im  
Haus-wir  
machen  
mehr  
daraus**



heizung · sanitär

**HS**  
**henrich schröder**

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)  
Haller Str. 236 ☎ 05241/67348

## Tombola und Weihnachtsmarkt in Isselhorst

Startschuß für die große Isselhorster Weihnachtstombola ist der 26. 11. 1984. Wie in den Vorjahren werden in den beteiligten Isselhorster Geschäften die beliebten Gewinnmarken ausgegeben. Bereits in der Zwischenziehung am 7. 12. werden Einkaufsgutscheine in Höhe von DM 2.500,— verlost. Die Tombola läuft bis Heiligabend. In der Endziehung am 27. 12. werden dann 100 „Isselhorster Klotschen“ verlost. Als Hauptgewinn in der Endziehung wird eine Reise für zwei Personen nach Berlin im Werte von DM 600,— ausgelost. Insgesamt haben die Isselhorster Einzelhändler einen Betrag von DM 6.000,— für die Tombola eingesetzt. Der 8. Weihnachtsmarkt findet

am 1. und 2. 12. jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Isselhorster Kirchplatz statt. Zahlreiche Verkaufsstände der Isselhorster Einzelhändler und Vereine, die Basare der Ev. Kirchengemeinde,

der Straßen und des Marktplatzes sollen dazu beitragen, daß auch der Weihnachtsmarkt 1984 wieder für alle Besucher ein gemütlicher Treffpunkt in weihnachtlicher Atmosphäre werden wird.



**Gerd Pahlitzsch**  
ELEKTRO-INGENIEUR (GRAD.)

*Wir räumen unser Leuchtenlager!  
Alle Leuchten  
zu stark reduzierten Preisen!*

GUTERSLOH-ISSELHORST  
Haller Straße 213 · Telefon 66 63



**ANGOFORM**  
ANGOSTA · GESUNDHEITSWASCHE

bei **Rheuma, Gicht, Nervenerkrankungen, bei Blasenleiden sowie Nierenbeschwerden und Erkältungskrankheiten.**





**FOTO-DROGERIE**  
**HANS DÜNHÖLTER**  
Isselhorst · Tel. 671 41

der Kath. Kirchengemeinde und der Arbeiterwohlfahrt laden an beiden Tagen zu einem Einkaufsbummel ein. Für die Kinder wurde eine Karussell-Eisenbahn aufgebaut. Außerdem werden Schlittenfahrten angeboten. Der Nikolaus wird dem Weihnachtsmarkt an beiden Tagen seinen Besuch abstatten. Ausklingen wird der Weihnachtsmarkt wieder mit einem vorweihnachtlichen Konzert in der Ev. Kirche, dargeboten durch den Posaunenchor Isselhorst und dem Gesangsverein Isselhorst. Das gesamte Programm, eine noch bessere Ausschmückung



**König**  
EINBAUKÜCHEN

In unserer  
Geschenk-Boutique  
finden Sie  
wunderschönen  
Weihnachtsschmuck

**Küchen-König**

Isselhorst · Haverkamp 37  
Telefon 64 94

## Wandkalender 1985

Der Wandkalender des Lebendigen Isselhorst vom vorigen Jahr hat einen so guten Anklang gefunden, daß er stellenweise heute noch hängt. Zum Jahreswechsel wird ein neuer herauskommen, in der Aufmachung gleich, aber mit zusätzlichen Angaben und natürlich auf dem neuesten Stand. Er gibt einen geordneten Überblick über das Angebot sämtlicher Isselhorster Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe sowie der Freiberufler an die Privatkundschaft. Redaktionsschluß ist der 9. Dezember.



**Bussemas  
hilft bauen!**

# GEBR. BUSSEMAS



**Baustoffe · Betonwaren  
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen**

Aus eigener Fertigung: **TROCAL**® -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.  
Berliner Straße – Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (052 41) 66 17

## Chronik des Reitervereins Hollen

Als nach dem Ersten Weltkrieg die allgemeine Wehrpflicht in Deutschland abgeschafft, und durch ein freiwilliges Hunderttausend-Mann-Heer ersetzt wurde, war für viele Jugendliche auf dem Lande der Traum vom Erlernen des Reitens ausgeträumt. Man mußte sich nun nach neuen Möglichkeiten umsehen. So kam es, daß in der Mitte der 20er Jahre in vielen Landgemeinden Reitervereine gegründet wurden. Als Reitlehrer stellten sich meist aktiv gediente Kavalleristen zur Verfügung. Der ländlichen männlichen Jugend des Kirchspiels Isselhorst boten sich zunächst nur Reitmöglichkeiten in Gütersloh und Steinhagen. Der RV Gütersloh wurde 1924, der RV Steinhagen 1925 gegründet. Paul Kornfeld war der erste Isselhorster Reiter, der schon 1925 dem RV Steinhagen beiträt. In den nächsten Jahren folgten Heinrich Welpmann, Heinz Johannsmann, Willi Kornfeld sowie Fritz Meier zu Ummehsen. und jun. Diese sechs Reiter hätten sich schon gern bald selbstständig gemacht, und einen eigenen Verein gegründet, doch es fehlte der geeignete Reitlehrer. 1934 kam die Zeit, in der der traditionelle schwarze Rock mit weißer Hose durch eine Uniform vertauscht werden mußte. Überall dort, wo sich Reit- und Fahrver-

eine aufgetan hatten, wurden diese in Reitertruppen umfunktioni- niert. Meist war der Wechsel des Reitanzuges die einzige Änderung. Die Führung der Truppen verblieb in der Regel bei dem

Vorsitzenden, dem Reitlehrer, oder einem Kameraden aus den eigenen Reihen. Reiten und Fahren stand weiter im Vordergrund. Als man in Steinhagen dann aber anders verfuhr, war der Zeitpunkt zum Absprung gekommen. So wurde 1934 der Reitertrupp Hollen unter der Führung des Kameraden Reinhard Lechtermann gegründet. Der Steinhagener Reitlehrer Adolf Steinhagen setzte sich mit ab und übernahm den Reitbetrieb in Hollen. Schon ein Jahr nach der Gründung zählte der Trupp 26 Mitglieder, die sich alle aktiv betätigten. Als Reitplatz diente ein Acker zwischen den Höfen Heckewerth und Göwert. Steinhagen war auch passionierter Fahrer und er ist es wohl gewesen, der in Hollen die Fahrsporttradition begründete. Nach seinem Tod Ende 1935 übernahm August Mischnick den Reitunterricht. Mischnick hatte als Kavallerist im Hunderttausend-Mann-Heer gedient. Die Pferde, die den jungen Reitern zur Verfügung standen, verdienten ihren Hafer von morgens bis abends im schweren Zug auf den elterlichen Höfen. Der Reitsport war auch für sie ein Zusatzprogramm, das nach getaner Arbeit abzuleisten war. 1936 und 1937 wurden die ersten Starts auf den Turnieren in Halle und Jöllbeck unternommen.

### Service ist...



... wenn wir in Notfällen bei Brillenreparaturen sofort helfen

... wenn wir den kleinen Handgriff, der anderswo abgelehnt wird (Batteriewechsel bei Uhren, Anpassen des Uhrenarmbandes usw.) nicht extra bezahlt nehmen, weil der Dienst am Kunden für uns selbstverständlich ist

... wenn wir unsere leistungsfähige Reparaturwerkstatt technisch auf dem letzten Stand halten, damit wir Sie schnell und zuverlässig bedienen können

... wenn unsere Mitarbeiter ständig an Fortbildungskursen teilnehmen, um Sie noch besser und fundierter beraten zu können.

## Doda

Uhren-Optik-Schmuck

Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1  
Tel. (05241) 12578

Einige Pferde stellten sogar auf der Rennbahn in Quelle ihr Können unter Beweis. 1938 und 1939 wurden die ersten beiden Turniere in Hollen veranstaltet. Neben Spring- und Dressurprüfungen bis zur Kl. L hatte der Fahrspport einen hohen Stellenwert. Nach Ein-, Zwei- und Mehrspännerprüfungen bildete ein Zwölferzug, gefahren von Franz Heckewerth, den krönenden Abschluß.

Der Zweite Weltkrieg beendete diese Folge für fast ein Jahrzehnt. Lediglich die Ausbildung junger Reiter wurde noch bis 1942 fortgesetzt.

Nach dem Krieg dauerte es eine geraume Zeit, bis wieder an eine Neugründung gedacht werden konnte. Im Februar 1947 setzten sich 31 Reiter und Freunde des Reitsports zusammen, und gründeten den Ländl. Zucht-Reit- und Fahrverein Hollen. 1. Vorsitzender wurde Heinrich Welpmann aus Holtkamp. Viele, die

vor dem Krieg in Hollen mit dem Reiten begonnen hatten, stiegen wieder in den Sattel und auf den Kutschbock. Das erste Nachkriegsturnier wurde kurz vor der Währungsreform 1948 auf dem Meierhof in Hollen abgehalten. Schaunummern, wie Quadrillen in historischen Uniformen, oder Fahrquadrillen mit Traberkarren,

**Druckerei  
Köbberling**

Geschäftspapiere, Stempel  
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420 ☎ 68165

und nicht zuletzt der wiedererstandene Zwölferzug sprachen jeden Besucher an. So wurden das Holler Turnier, aber auch die Holler Reiter und Fahrer weit über unseren Heimatkreis bekannt. In den Jahren 1948 und 1949 stellte der Verein mit Franz Heckewerth den erfolgreichsten

Fahrer und mit Helmut Welpmann den erfolgreichsten Springreiter der Provinz Westfalen. 1949 löste Ewald Baumeister den bisherigen 1. Vorsitzenden Heinrich Welpmann in seinem Amt ab. Seit 1975 liegt die Vereinsführung in den Händen von K. H. Hollmann-Raabe. Zur Zeit zählt der Verein 471 Mitglieder. 1967 konnten die langesehnte Reithalle, und 1979 die 25 Pferdeboxen fertiggestellt werden. Zur Förderung des Nachwuchses wurde 1969 die erste Voltigiergruppe gebildet. In der Zwischenzeit sind durch das Voltigieren mehr als 100 Kinder und Jugendliche mit dem Pferd vertraut gemacht worden. Um auch den älteren Interessenten eine Reitmöglichkeit zu geben, stehen hierfür sechs Schulpferde zur Verfügung. Seit dem 1. 3. 1980 sind diese Pferde an H. U. Müller verpachtet, der heute den Schulreitbetrieb in eigener Regie durchführt.

F. Singenroth

## Sonderverkauf Waschautomaten

zu stark herabgesetzten Preisen, aus unserer Ausstellung:

Miele W 754 .....	1.785,-	<b>1.454,-</b>
Blomberg .....	1.398,-	<b>1.198,-</b>
Electrolux .....	1.286,-	<b>1.088,-</b>
Philips .....	1.178,-	<b>978,-</b>
Philips .....	919,-	<b>769,-</b>
Frauenlob .....	688,-	<b>588,-</b>
Frauenlob .....	995,-	<b>845,-</b>
Zanussi, Toplader .....	995,-	<b>895,-</b>
Zanussi, Toplader .....	826,-	<b>728,-</b>
Wäschetrockner .....	ab	<b>550,-</b>
Ölöfen .....	ab	<b>230,-</b>

Kohle- und Holzöfen, Kühl- und Gefriergeräte, Gas- und Elektroherde, 3 Ausstellungssaunen und 10 Ausstellungs-Solarien bieten wir mit erheblichen Preisnachlässen an.

# LÖMKER

Sanitär- und Heizungstechnik

Brockhäger Str. 400, Industriegelände Niehorst, ☎ (052 41) 31 27

## TYLÖ sauna

### Unser Volldampf-Sauna-Angebot:



2x2m

**komplett gebrauchsfertig:**

- ausgestattet mit: 3 Abchilligen,
- 2 Bodenrosten, 2 Lichtblenden,
- 1 Saunalampe, 1 Saunaofen mit eingebautem Steuergerät einschl. Fühler und Zeitschaltuhr,
- 1 Kopfstütze, 1 Sauna-Kübel 4,5 Ltr.,
- 1 Schöpfkelle, 1 Hygrothermometer,
- 1x Aufgußkonzentrat.

**3.348,-**

## Modelle zum Nacharbeiten Handarbeits-Modenschau in Isselhorst

„Aktuelle Strickmode zum Wohlfühlen“, unter diesem Motto stand die Vorführung einer Handarbeitskollektion aus dem Hause Schoeller-Esslingen, denn Maschen von morgens bis abends, so wollen es die Mode-

tes in Mohairgarn. Die Farben reichen von Natur- über sämtliche Pastelltöne bis zu den kräftigen Nuancen, womit sie kaum einen Kombinationswunsch offenlassen.

Der Partnerlook für Groß und



### WO-TEX

Lädchen

M. Dreinhöfner u. W. Schneider

*Die aktuelle Palette  
modischer Strickgarn  
Kinderkleidung  
Tischwäsche*

Isselhorst  
Haverkamp 10

Hosen, Röcke und Accessoires von der Mode-Deele sowie Schuhe aus dem Hause Karman vervollständigen den Einblick in die Herbst-Winter-Saison '84/85. Sie waren in Farbe und Material geschmackvoll auf das Strickwarenprogramm abgestimmt.

Zur eigentlichen Überraschung dieses Abends aber wurden die vorführenden Damen und Herren. Ihr natürlicher Charme ließ vergessen, daß sie ohne Ausnahme modebewußte Isselhorster waren, die sich erstmals auf einem Laufsteg bewegten. Unter

*Mode ~ Deele*

### Damen-Oberbekleidung

für die modebewußte Frau · Größen 34 - 46

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

**Irma Sahrhage**

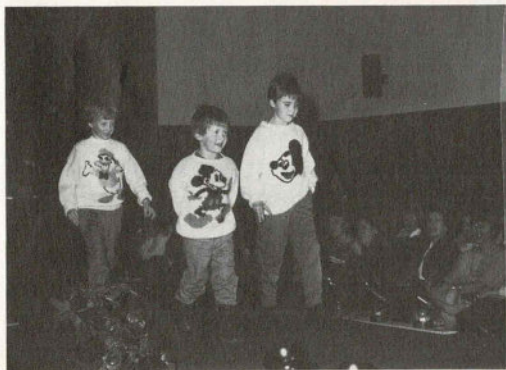
An der Lutter 15 (Gärtnerei Kollhörster) · Gütersloh 12  
Verkaufszeit: Mo.-Fr. 10-13 u. 15-18 Uhr; Sa. 10-13 Uhr

macher auch für die Herbst-Winter-Saison '84/85. Veranstalter dieser gelungenen Schau in der Isselhorster Festhalle war die Firma Wotex, zur Mitgestaltung trugen das Schuhhaus Karman, die Mode-Deele, der Friseur-Salon Schulze und das Blumenlädchen Koch bei.

Am Tag sportlich-leger, zum Abend ein Hauch von lässiger Eleganz, dazwischen liegt die bunte Vielfalt der Maschenmode, die immer mehr zur belebenden Ergänzung der übrigen Bekleidung wird.

Rustikales in Naturweiß mit plastischen Reliefs oder geometrische Elemente in frech-fröhlichen Farbkombinationen bestimmen die Richtung im Freizeitbereich, zu der als Klassiker der Folklore wieder der Norwegerpulli zählt. Für den Nachmittag und Abend überwiegen Flauschiges und Federleich-

Klein ist auch aus dieser Saison nicht wegzudenken, er gilt noch immer als Ausdruck für den individuellen Stil einer ganzen Familie.



WIR BIETEN AN:

### Ummeln:

Gepfl. Einfamilienhaus,  
Bauj. 1973, Grundstück 714 m<sup>2</sup>,  
Wohnfläche 160 m<sup>2</sup>, beste  
Ausstattung, verklindert,  
Doppelgarage, Vollkeller,  
VP 380.000,- DM

### Isselhorst:

6 Eigentumswohnungen,  
Wohnungsgrößen von 59 bis  
105 m<sup>2</sup>, die 4 vorhandenen  
Wohnungen werden grund-  
legend renoviert, 2 Wohnungen  
im Dachgeschoß werden neu  
ausgebaut.

**Wir übersenden Ihnen gern die  
Verkaufsunterlagen.**

**Rufen Sie doch einfach bei uns  
an, wir beraten Sie gern,  
natürlich auch hinsichtlich  
der Finanzierung.**

**Telefon (05241) 6183**



**Spar- und Darlehnskasse Isselhorst**

der launigen Moderation von Frau Intze aus dem Hause Schoeller kam in dieser Modenschau nie Langeweile auf, dafür sorgten auch die vier jüngsten „Mannequins“ in ihrer unbesorgten Art. Herr Pelz begleitete sicher auf der Hammond-Orgel und fand zu jedem Modell den passenden Ton.

Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal und oft spontaner Beifall waren die Anerkennung für diesen gelungenen Modeabend, der Anregungen zum Selbermachen geben sollte. Zumindest aber hat die Veranstaltung den beteiligten Firmen sehr viele Sympathien eingebracht.

M. Carnap

## So dunkel nich

*So dunkel kann  
ein Dag nich sien,  
dat nich düert Fenster,  
schwar verhangen,  
van buten  
ein heller Schien  
to di sik schlick  
in diene Kamern. —*

*So lange kann  
kein Winter durn,  
dat nich no Niewel  
Frost un Ies  
doch an einen  
hellen Muorn  
de Frohjaohrsunne  
wier schient  
un grön et sproßt  
in dienen Gaorn. —*

aus: Wilhelm Fredemann: Aulet Land un  
junget Lied; Verlag Das Viergespann,  
Frankfurt 1977.

## Advent

Wie der naßkalte Novemberwind die letzten Blätter von den Bäumen fegt und als wehmütige Erinnerung an den Herbst durch die Straßen wirbelt, verändert auch das Dorf sein Gesicht: aus den bunten Dekorationen der hellen Jahreszeit sind die gedämpften Farbtöne des Winters geworden,

der sich zumindest in den Schaufenstern schon deutlich zeigt. Was mancher Ladeninhaber oft schon vor Wochen gedanklich skizzierte, wird nun überall sichtbar: der festliche Schmuck an Straßen und Häusern oder in den Auslagen des Einzelhandels. Da wurde, wie stets, wieder in die reiche Schatztruhe der weihnachtlichen Bräuche und Symbole gegriffen, um dem Dorf jene Atmosphäre zu geben, die trotz vielerlei Veränderungen noch immer Ausdruck der Vorfreude auf das höchste Fest des Jahres ist. Kerzen und leuchtende Sterne

vermitteln ein mild strahlendes Licht, dem sich selbst der Eilige kaum entziehen kann. Tannenschmuck und vorweihnachtliche Klänge scheinen nicht weniger dazu angetan, die sonst schnelle Besorgung auch einmal für Nebensächliches zu unterbrechen. Wem dann noch vom Weihnachtsmarkt der süße Duft von frischem Backwerk entgegendringt, erlebt sicherlich schon einiges von der Stimmung, die er seit seiner Kindheit mit diesem Fest verbindet. — Nicht immer nur für Alltägliches sorgen zu müssen, gibt dem Dorfbummel in

diesen Tagen einen besonderen Reiz. Man möchte in Ruhe nach möglichen Geschenken oder kleinen Aufmerksamkeiten suchen, um jene Menschen zu erfreuen, die einem nahestehen. Oft sind es nicht der Wert oder die Nützlichkeit einer Gabe, welche beglücken; für manchen ist es schon das Gefühl, daß jemand an ihn denkt.

Wir nennen Advent gerne die Zeit der Freude und der festlichen Vorbereitung. Daß beides vielen versagt bleibt, auch daran sollten wir uns in diesen Tagen erinnern.

M. Carnap

Ihr Uhren-, Optik- und Schmuck-Fachhändler mit der großen Auswahl und dem individuellen Service.

**Maas**

Berliner Straße 107 · Gütersloh · Tel. 05241/28854

**Uhren:** Eine faszinierende Auswahl von hochwertigen Modellen aus Gold und schlichten aber zuverlässigen Gebrauchsuhren.

**Schmuck:** Kostbarer Schmuck von Maas ist immer wieder ein Erlebnis.

**Optik:** Für gutes Sehen und besseres Aussehen sorgt Maas mit einem umfassenden Service.

## Daseinsvorsorge in Bürgerverantwortung

Nicht zuletzt am Leben in den Ländern der Dritten Welt erkennen wir, wie wertvoll Wasser überhaupt und erst recht sauberes für uns Menschen ist. Sorgen um das tägliche Wasser aber gibt es auch in unserem Kirchspiel nicht erst heutzutage. Die Tatsache, daß wir in Isselhorst ein Wasserwerk haben, das in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen feiert, hat seine Ursache in den Problemen, die die Isselhorster schon früher mit ihrer Wasserversorgung hatten.

Klage darüber führte man schon im 18. Jahrhundert. Damals schrieb der Isselhorster Pfarrer Alemann einen Bericht darüber, daß die Kirchspielbewohner ihr Trinkwasser aus Hausbrunnen förderten und in der Regel dabei auf stark eisenhaltiges, „fauliges“

Wasser stießen. Ganz abgesehen von den gelbbraunen öligen Eisenablagerungen in Rohren und Gefäßen, war das Wasser nicht zum Kochen und Waschen geeignet und erst recht nicht zum Trinken. Die große weiße Wäsche wusch man an den Bächen und auch das Vieh wurde dort getränkt, aber für das Trinkwasser gab es kaum Ersatz.

Im Totenregister der Kirchgemeinde von 1735 findet sich die Anmerkung: „unter diesen (45 Toten) befinden sich 17 Kinder, so seit September an den Pocken gestorben, welche überall weit und breit aufgeräumth und noch häufig sind.“ Auch in den folgenden Jahren gab es ähnliche Todesfälle, wobei der Gemeindepfarrer Zusammenhänge zwischen der Erkrankung so vieler

Kirchspielbewohner und der schlechten Wasserversorgung sah. Die Leute konnten das eisenhaltige Wasser kaum genießen und sann auf Abhilfe. Man verlegte sich darauf, auf den Höfen selbst Bier zu brauen, ein leichtes Dünn- oder auch Malzbier. Das Brauen aber war eine Betätigung, die der damalige Landesherr den Bürgern der Städte als Privileg eingeräumt hatte, das den Landbewohnern im allgemeinen jedoch verwehrt war. Verstöße gegen dieses von Steuerbeamten kontrollierte Verbot wurden streng geahndet. Mancher Isselhorster wurde deswegen bestraft. Es gab aber im Kirchspiel einige wenige Stellen, deren Brunnen sauberes, „gutes“ Wasser hergaben, so z. B. auf dem Holler Knapp und auf der Brede. Die

Brennerei Elmendorf bezog das Wasser für den Schnapsbrand von ihrem Anwesen in Hollen und ließ sogar eine Wasserleitung von dort bis zum Betrieb im Dorf legen. Wenn diese Wasservorräte den Bedarf einmal nicht deckten, konnte es wohl auch vorkommen, daß das Pflerdegesspann „Hans und Liese“ das kostbare Naß in einer großen Tonne von den Elmendorfschen Häusern auf der Brede holte.

Bemühungen, durch eine gemeinsame Anlage die Wasserversorgung zu verbessern, gab es erstmals in den Jahren 1908 bis 1910, aber der Plan scheiterte. 25 Jahre später, 1934, war man dann erfolgreicher. Isselhorster Bürger schlossen sich zusammen, um noch in demselben Jahr eine Versorgungsanlage zu bauen. In seinem Entwurf plante der zuständige Mindener Regierungsbaurat Breustadt eine Anlage mit 39 Kubikmeter täglicher Fördermenge für 510 Einwohner, 160 Stück Groß- sowie 330 Stück Kleinvieh. Parallel zu den vorbereitenden Bauplanungen wurde am 15. 6. 1934 im Hotel zur Post die Wassergenossenschaft gegründet. In der ersten Mitgliederversammlung wählten die Genossen den Kaufmann Julius Dreesbeimdieke und den Bauern Heinrich Krull zum Vorsteher bzw. Stellvertreter. Nach dem Vorsitzenden nannte der Volksmund das Wasserwerk den „Juliusbrunnen“. Der Plan war also gefaßt, aber wie war das notwendige Geld für ein



Julius Dreesbeimdieke

Sparkasse Gütersloh die entsprechenden Kredite. Bei dem Gütersloher Geldinstitut setzte sich auch die Isselhorster Feuerversicherung für die Kreditgewährung ein. Hatte man doch auch die besseren Löschmöglichkeiten durch die eingepflanzten Hydranten im Blick.

Der gemeinschaftliche Einsatz für die dörflichen Interessen sollte sich auszahlen: Am 7. November 1934, so berichtet Pastor Wichage, floß das erste Wasser, 71 Häuser waren angeschlossen. Die landespolizeiliche Abnahme am 27. 11. 1934 stellte schließlich fest, daß 3 934 Meter Gußrohre mit einem Querschnitt von 60 bis 80 Millimeter und für Hausleitungen 2 944 Meter



## Salon Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415  
4830 Gütersloh 12  
Tel. (05241) 67406

### Ihr Friseur in Isselhorst

Balkongitter · Treppengitter  
Schmiedearbeiten · Reparaturarbeiten

**H. Martenvormfelde**  
Schlossermeister

4830 Gütersloh-Isselhorst · Telefon 64 57

so großes Projekt aufzutreiben? Zur Finanzierung mußten immerhin rund 30 000 Reichsmark beschafft werden. Schließlich gewährten die Kreis-sparkasse Bielefeld, die Spar- und Darlehnskasse Hollen, sowie die

Stahlrohre verlegt worden waren, zwar nicht ohne Plan, aber ohne Pläne. Nur Karl König, der sie verlegt hatte, mußte wo was unter der Erde zu finden war. Die in „Elmendorfs Busch“ (auch heute noch Standort der Anlage an der Niehorster Straße) installierte Pumpe hatte eine Förderleistung von 14,4 Kubikmeter pro Stunde. Auch damals mußte neben der technischen Abnahme schon eine chemisch-bakteriologische Untersuchung erfolgen: „Gegen Verwendung des Wassers als Trinkwasser keine Bedenken“, lautete der Befund. 1935 betrug der Wasserpreis bei einer monatlichen Grundgebühr von 1,50 Reichsmark 0,15 RM

pro Kubikmeter, und für zehn minderbemittelte Familien sah man einen billigeren Sondertarif vor. Damals mußte beispielsweise ein Maurer, der einen Stundenlohn von 45 Pfennigen hatte, 20 Minuten für einen Kubikmeter Wasser arbeiten. Heute, bei einem Stundenlohn von 15 Mark, und einem Wasserpreis von 1,10 DM, benötigt er dafür keine fünf Minuten.

Denn immer mehr Haushalte lieben sich in den folgenden Jahren an das Netz anschließen. So versorgte 1951 unser Wasserwerk 1 500 Einwohner und für 1983 weist das Mitgliederverzeichnis 829 Abnehmer aus, über die der allergrößte Teil der in geschlossener Ortslage wohnenden Bevölkerung versorgt wird.

Stärker als die Zahl der angeschlossenen Haushalte stieg die Fördermenge. Aus den anfangs projektierten 17 000 Kubikmetern im Jahr waren beispielsweise 1951 40 000, 1959 76 000 und sind inzwischen 360 000 geworden. Dieser Anstieg beruht jedoch nicht nur auf dem gestiegenen Pro-Kopf-Verbrauch in den Haushalten, sondern auch auf dem Bedarf neuer industrieller Großabnehmer. Eine solche Ausdehnung erforderte nicht nur eine periodische Erweiterung der Brunnenanlage und entsprechende Investitionen, sondern auch weitblickende Vorausschau und sorgfältige Planung und Organisation des Vorstandes. Julius Dreesbeimdieke leitete die Genossenschaft bis zu seinem Tode 1962, gefolgt von Fritz Landwehr. Nun, im Jubiläumsjahr, ist Hans Feldmann 1. Vorsitzender und Friedrich Landwehr sein Stellvertreter.

Der guten — übrigens ehrenamtlichen — Arbeit von Vorstand und Mitarbeitern ist es zu verdanken, daß unser Wasserpreis erheblich unter dem anderer Orte liegt. Da bei uns die Wasserversorgung in privaten Händen liegt, gibt es in Isselhorst auch keinen

## Reifen-Service Jürgen Koch



### Achsvermessung

**Sämtliche Fabrikate  
für alle Fahrzeugtypen!  
Montage und Auswuchten!**

Isselhorster Str. 420 Telefon 05241 / 67075  
Geschäftszeit: Mo.-fr. 8-17 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

**Der Spezialist rund um den Reifen**



Als Uhrmacher mit jahrzehntelanger Erfahrung bieten wir unseren Kunden nur beste Qualität. Wir kennen unsere Produkte genau, darum erhalten Sie auf alle Uhren zur normalen Werksgarantie ein weiteres Jahr DODT-Garantie.

**Doda**  
Uhren - Optik - Schmuck

Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1  
Tel. (052 41) 1 25 78

Anschlußzwang, den die Städte allgemein ausüben, um ihre Kosten wieder hereinzubekommen.

Und wie steht es mit der Qualität unseres Wassers? Selbstverständlich wird es ständig untersucht. Wie eine Analyse vom Anfang der sechziger Jahre zeigt, schwankte der Nitratgehalt schon damals wie heute im wesentlichen zwischen 40 und 50 Milligramm und waren sich die Verantwortlichen dieser Problematik bewußt. Die vor allem jahreszeitlich bedingten Schwankungen belegen den Einfluß der Düngung auf das Grundwasser. Das Engagement Einzelner sicherte über Jahrzehnte unsere gute Wasserversorgung. Wenn wir aber auch in Zukunft täglich gutes Trinkwasser aus dem Hahn fließen lassen wollen, werden wir alle dazu beitragen müssen, daß aus den Brunnen weiterhin sauberes Wasser gefördert werden kann. Ohne saubere Umwelt gibt es auf Dauer kein reines Wasser!

Plöger / Kniepkamp / Mumperow

# Wasser im Garten

Wasser belebt den Garten. Jeder Gärtner, jeder Gartenfreund weiß das. Und ist es nicht urgemütlich, wenn man abends am eigenen Teich Frösche, Vögel und bunte Libellen beobachten kann? Warum also nicht zu Hause ein Feuchtbiotop anlegen? „Aber kommen da nicht viele Mücken?“ Wen das bisher davon abgehalten hat, der hat noch nie einen gesunden Teich gesehen. Sie sind ja auch selten geworden. Unsere Gewässer sind in ihrem Gleichgewicht durch zahlreiche Umwelteinflüsse gestört. Umso erstaunlicher ist es dann, einen Gartenteich zu entdecken, in dem zahlreiche Pflanzen und Unmengen von Wasserinsekten zu finden sind, die sich zum großen Teil selbst angesiedelt haben. Das Wasser ist klar bis zum Grund und stinkt natürlich nicht. Der Artenreichtum ist es, der unser Feuchtbiotop im Gleichgewicht hält, ihn gilt es in jeder Weise zu unterstützen.

Die wenigsten Gartenbesitzer haben wohl das Glück nur ein Loch graben zu müssen, in dem das Wasser aufgrund undurchlässiger Schichten nicht versickert. Um das Versickern zu verhindern, kann man eine feste Lehm- oder Tonschicht einbauen. Wo das Material nicht problemlos beschafft werden kann, bleibt als Alternative Beton, oder die im Verhältnis preiswertere Kunststoffolie, speziell für den Teichbau (wurzelfest und UV-beständig). Wer unter seiner Folie noch ein engmaschiges Drahtgeflecht einräbt, der kann auch sicher sein, daß sein Teich nicht durch eine Maus trocken gelegt wird. Das passiert selten, ist jedoch nicht auszuschließen.

Der beste Standort für Ihr Biotop liegt in der vollen Sonne und sollte darüber hinaus nicht in der Stadt, oder mitten im Neubaugebiet liegen. Eines Tages wird die Natur auch in Ihrem Teich z. B.

hunderte von kleinen Fröschen hervorbringen, und die wollen irgendwo bleiben. Sie suchen Bäche oder feuchte Wiesen, in die sie abwandern können, daran sollte gedacht werden.

Die Wasseroberfläche muß mindestens 5 m<sup>2</sup> groß sein, denn je kleiner ein Teich ist, desto instabiler ist er und desto leichter kann es zu Massenvermehrungen einzelner Arten, z. B. Algen, kommen.

Legen Sie breite Pflanzterrassen in verschiedenen Wassertiefen an, damit möglichst viele Pflanzen ihren Lebensraum finden! Eine große Uferzone (mind. 50 cm breit) ist biologisch von größter Wichtigkeit. Sie wird auch im Frühjahr bei den ersten Sonnenstrahlen schon recht gut erwärmt. Hier erwacht zum Jahresbeginn die Natur.

Damit im Winter durch die gefrorene Eisdecke kein Sauerstoffmangel entsteht, kann man sich im ersten Jahr damit helfen, daß man einzelne Strohbindel mit einfrieren läßt, die ca. 10 cm aus dem Wasser ragen sollten. Später stehen genügend große Pflanzen im Wasser, die diese Aufgabe übernehmen.

Der Boden, den Sie einbringen, darf nicht zu nährstoffreich sein, wir hätten dann eine Überdüngung und somit ein gestörtes Gleichgewicht. Am besten eignet sich lehmiger Sand. Ausscheidungen der Tiere, absterbende Kleinstlebewesen und Pflanzenteile werden sehr schnell die Nährstoffversorgung sicherstellen.

Wir sollten möglichst viele verschiedene Pflanzen setzen, jedoch nie zuviel von einer Sorte und höchstens ein Drittel der Wasseroberfläche bepflanzen. Sie vermehren sich rasch und schon nach ein bis zwei Jahren tauchen die Pflanzen an ganz anderen Stellen des Teiches auf, nämlich dort, wo sie den für sie

günstigen Standort gefunden haben. Große Pflanzen (Schilf/Rohrkolben) gehören auf die Nordseite, damit die Wasseroberfläche nicht beschattet wird. Die meisten Wasserpflanzen brauchen von Natur aus stehende Gewässer, sie gedeihen nicht in bewegtem Wasser. Das bedeutet also keinen Springbrunnen und keinen großen Wasserlauf oder gar Wasserfall ohne Ruhezone! Hier einige typische Pflanzen, die nicht fehlen sollten: Das Taubendblatt und Laichkrautarten als Unter-Wasserpflanzen, Wasserkröte, gelbe Teichrose, weiße Seerose, Schilffarten, Rohrkolben, Igelkolben, Binsen und Pfeilkrautarten.

Wie schon erwähnt, kommen viele Tiere von alleine in den Teich, wie z. B. Wasserflöhe (eine Krebsart), Stabwanzen, Gelbrandkäfer, Wasserskorpione und verschiedene Wasserkäfer.

Meistens stellen sich nach einiger Zeit auch die Amphibien ein, wie der grüne Wasserfrosch, der Grasfrosch, Molche und Erdkröten. Sie alle sind ganzjährig geschützt und dürfen nicht der freien Natur entnommen werden. Man bekommt sie aber vielleicht mit Hilfe der örtlichen Naturschutzvereine, z. B. aus privaten Feuchtbiotopen.

Dann sind da noch die algenfressenden Spitzschlamm- und Posthornschnecken, die man ansiedeln sollte.

Fische gehören übrigens nicht in das Biotop. Unsere Teiche sind zu klein für sie. Durch ihre Ausscheidungen und ihre Freßlust ist das Gleichgewicht in Gefahr.

Der aufmerksame Leser wird wohl gemerkt haben, daß so ein Feuchtbiotop zum richtigen Hobby werden kann. Auf jeden Fall ist es praktischer Umweltschutz und gibt einen Lebensraum für selten gewordene, intakte Insekten- und Pflanzengemeinschaften.